

VII. Derz. Stärkung.

Von der Menschwerdung/und Geburth Christi
am Heiligen Christag.

DWunder über alle Wunder! Der unendliche **GOTT** wird zum kleinen Kindt; der Unsterbliche zum sterblichen Menschen: der Unleydende wird leydendt! Siehe nun/ meine Seel/ wie weit deine Sünd **GOTT** gebracht/ und hasse dieselbe.

Ist es möglich/ daß der Sohn **GOTTES** kein Herberg kan finden? Eben so wenig sind Er Herberg in deinem Herzen / als welches von der Sünd ist eingenommen.

Christus ligt in der Krippen: mercke/ was du durch die Sünd worden bist? Ein unvernünftiges Thier; dieweil dann Christus kommen war/ sich zur Speiß zu geben/ hat er sich dahin gelegt/ wo man das Futter vor das Viech hinlegt.

Siehe/wie die Krippe/und die schlechte Binde-
lein dein Hoffarth zu schanden macht? O wie bist
du so keck / dich hoch zu achten/ der du Staub und
Aschen bist/ indem du den König des Himmels so
arm siehest/ und so sehr genidriget?

Derjenige ist arm geboren / der durch sein
Armuth die himmlische Reichthum zu erwerben
anlas gibt/ und auff daß du/ auß der volle seiner
Gnad/alle Gnaden/und die verborgene unschäs-
liche Güter empfangen mögest. O Glück über
alles Glück!

Derjenige wird des Menschen Sohn / wel-
cher des ewigen Vatters natürlicher Sohn ist /
damit du auß Gnaden / Gottes Sohn werdest.
O höchste Adel! O grösste Würdigkeit!

O glückselig ihr Hirten / denen die Geburt
Christi verkündet worden! Glückselig dich /
mein Seel/ wann du als wie diese Hirten/ einfäl-
tig/ doch sorgfältig daneben und wachtsam seyn
wirfst/ deine schuldigkeit gegen Gott zu erweisen;

dann

dann Gott diejenige liebt / welche sich in ihrer
Einfalt erhalten / und seinen Göttlichen Willen
zu thun / sich befeissen.

O wie ein gute Zeitung bringen heutiges Ta-
ges die Engel vom Himmel! Fried / Fried auff
Erden. Siehe derothalben meine Seel / Gott
will sich mit den Menschen versöhnen / und zum
Pfandt gibt Er uns seinen Sohn / den Friedens-
Fürsten.

Dich / O friedsamere König! O wahrer Salo-
mon! der du mit dem Aeynod der Menschheit
heutiges Tags herfür gehest / darmit dich dein
allerheyligste Mutter M A R I A an deinem
Hochzeitlichen Ehrentag gekrönet hat / da du
Fleisch worden / und die Kirche zur Braut ge-
nommen / Dich empfangen ich mit dem größten
Jubil und frohlocken meines Hergens / und bete
dich mit tieffester Demuth meiner Seel / als mei-
nen Gott an / inniglich bittend / daß dieweil du
zu deinem Pallast den Stall zu Bethlehem er-

wöhlet hast / und zu deinem Königlichen Thron
 die Krippe / du mich jederzeit in der Demuth und
 Verachtung meiner selbst erhalten wollest / auff
 daß ich auß Gnaden von der schlechten Herberg
 dieser Welt / zu jenen himlischen Stellen / welche
 Lucifer und sein Anhang verlohren / erhebt werde /
 dich ewig zu loben / zu preisen / und deines Friedens
 und Glory zu genieffen / Amen.

VIII. Herk. Stärkung.

Von der Beschneydung und 9. Nahmen **J E S U S**.

Am Neuen Jahrs. Tag.

O Aller süßestes **J E S U S** Kindelein!
 Von anbeginn der Welt / ist der Mensch zum
 Ebenbild und gleichnus Gottes erschaffen wor-
 den / und an diesem Tag bey schier abnehmender
 Welt / sihet man an dir das Ebenbilde und die
 Gleichnus deß Menschen / obwohlen du wahrer
G O T T bist.

Freyllich ja: Obwohlen Du wahrer und un-
 leydender **G O T T** bist / so hastu dich doch zum ley-